

Gemeinde Möser  
Sitzung des Kultur-, Tourismus- u. Sozialausschusses

**Protokoll**  
**des Kultur-, Tourismus- u. Sozialausschusses vom 13.03.2025**  
**im/ in Trauzimmer der Gemeinde Möser, Brunnenbreite 7/8**

Beginn: 19:00 Uhr  
Ende: 20:56 Uhr

**Anwesend:**

**Vorsitzende/r**

Herr Dr. Thomas Trantzschel

**Mitglieder**

Herr Dr. Michael Krause  
Herr Dennie Pagel  
Herr Fred Truczynski (i.V. Herr Luckau)  
Frau Eva-Maria Schenk  
Herr Tobias Voigt

**von der Verwaltung**

Frau Christel Krawzoff

**sachkundige Einwohner**

Frau Sylvia Rexin-Kujus  
Frau Martina Sander  
Herr Wolfgang Rust  
Herr Burghard Klein

**Gäste:** Gemeinderäte  
Ortschaftsräte  
DRK, Frau Küllmey  
Bürger  
Presse, Herr Höfs

**Abwesend:**

**Mitglieder**

Frau Sabine Hartmann (entsch.)  
Herr Christian Luckau (entsch.)

**sachkundige Einwohner:**

Herr Oliver Finzelberg (entsch.)

<b>TOP 1</b>	<b>Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Ladung und der Beschlussfähigkeit</b>
--------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------

Der Ausschussvorsitzende, Herr Dr. Trantschel, eröffnete die Sitzung und begrüßte alle Anwesenden. Die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit (6/7 Mitglieder) wurden festgestellt.

<b>TOP 2</b>	<b>Änderungsanträge zur Tagesordnung, Feststellung der Tagesordnung</b>
--------------	-------------------------------------------------------------------------

Die Tagesordnung wurde in der vorliegenden Form mit 6 Ja-Stimmen bestätigt.

<b>TOP 3</b>	<b>Verpflichtung sachkundiger Einwohner in den Kultur-, Tourismus- u. Sozialausschuss</b>
--------------	-------------------------------------------------------------------------------------------

Der Vorsitzende, Dr. Trantschel, verpflichtet Herrn Burghard Klein und Herrn Wolfgang Rust als sachkundige Einwohner auf die gewissenhafte Erfüllung ihrer Amtspflichten. Das Gelöbnis wurde vorgetragen und von den sachkundigen Einwohnern nachgesprochen. Die Verpflichtung erfolgt gemäß §§ 32, 33 und 34 Kommunalverfassungsgesetz Land Sachsen-Anhalt (KVG LSA). Die Kenntnisnahme der Verpflichtung wurde durch Unterschrift dokumentiert.

<b>TOP 4</b>	<b>Einwohnerfragestunde</b>
--------------	-----------------------------

Es wurden keine Anfragen gestellt.

<b>TOP 5</b>	<b>Genehmigung der Niederschrift vom 16.01.2025/öffentlicher Teil</b>
--------------	-----------------------------------------------------------------------

Die Niederschrift wurde in der vorliegenden Form mit 5 Ja-Stimmen und 1 Stimmenthaltung bestätigt.

<b>TOP 6</b>	<b>Informationen aus der Verwaltung</b>
--------------	-----------------------------------------

Es wurden keine Informationen gegeben.

<b>TOP 7</b>	<b>Leistungs- und Qualitätsentwicklungsvereinbarung Tageseinrichtung "Elbpiraten" in Lostau des Trägers Volkssolidarität, Kinder-, Jugend- und Familienwerk gGmbH Vorlage: BV/2025/012</b>
--------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Die BV gelangte ohne weitere Wortmeldungen zur Abstimmung.

**Ja-Stimmen: 5 Nein-Stimmen: 0 Enthaltungen: 1**

<b>TOP 8</b>	<b>Sachstand Fortentwicklung Jugendarbeit durch DRK</b>
--------------	---------------------------------------------------------

An dieser Stelle wurde Frau Küllmey vom DRK begrüßt und gebeten, einen Zwischenbericht zum aktuellen Stand der Jugendarbeit zu geben:

- Die Überarbeitung der bestehenden Konzeption wurde seitens des DRK begonnen (Stand als Tischvorlage). Entwurf wird den Ausschussmitgliedern am morgigen Tage per E-Mail zur Kenntnis zugesandt.
- Fortschreibung der Jugendarbeit sollte unter Einbeziehung der Jugendlichen der Grundschule und der Sekundarschule erfolgen, zu einem Zusammentreffen mit den Leiterinnen der Grundschule und Sekundarschule ist es bis dato noch nicht gekommen.
- Über Mundpropaganda, WhatsApp, Instagram etc. wurde eine Umfrage an Jugendliche versandt mit Angaben zum Alter, Wohnort, Interessen etc., hier kam von ca. 53 Jugendlichen ein Feedback zurück.
- Thematisiert wurden bei der Überarbeitung der Konzeption z.B. Grundsätze des DRK, Bedürfnisse der Jugendlichen, beziehungsorientierte und multikulturelle Arbeit, Öffentlichkeitsarbeit etc.

Wortmeldungen/Diskussionspunkte:

- Aussagen müssen konkretisiert werden, so Dr. Krause, was brauchen Jugendliche in Möser/Schermen, um den Jugendclubs wieder Leben einzuhauchen.  
Wie waren die Ergebnisse der Umfragen?  
Frau Küllmey – Fazit der Rückmeldungen: Schermener Jugend hat z.B. keinen Bezug zum JC, unzufrieden mit Angeboten, haben jedoch Interesse an Mitgestaltung, passende Öffnungszeiten etc.  
In Möser kennen die Wenigsten den JC, haben Interesse, wollen jedoch einen Rückzugsort für sich haben.
- Auf Anfrage wurde bestätigt, dass das DRK das Ziel hat, alle drei Einrichtungen weiter zu betreiben.
- Herr Truczynski: In Möser passiert seit ca. 1 ½ Jahren nichts, wie werden die Entwicklungszahlen der Jugendlichen eingeschätzt, wieviel Jugendliche können eventuell in diesem Jahr akquiriert werden, wieviel im nächsten Jahr, wo gehen die Zahlen hin?  
Frau Küllmey: Zahlen können hier nicht benannt werden, in Möser gehe es erstmal um das Gebäude, konnte aus Sicherheitsgründen nicht mehr betreten werden, bauliche Voraussetzungen waren nicht gegeben.
- Dr. Trantzschele bemerkte, dass sich der Ausschuss heute mehr Informationen und Vorschläge zur weiteren Vorgehensweise hinsichtlich einer gesamtgemeindlichen Konzeption für alle drei Standorte erhofft hätte, Zwischenstand nicht ganz zufriedenstellend.

Neben den Schulen sollten auch weitere Akteure vor Ort einbezogen werden, z.B. Ortschaftsräte, Sportvereine o.ä.. Seitens des OR Möser wurde z.B. eine Mischnutzung des Gebäudes diskutiert sowie die Möglichkeit, langfristig Fördermittel für das Gebäude zu gewinnen.

- Dr. Krause bemerkte an dieser Stelle, dass der Ausschuss in keiner Weise Kenntnis davon hatte, dass das Gebäude wegen baulicher Mängel etc. geschlossen werden müsste. Heute Konzept erwartet - was kann ich Jugendlichen anbieten, um ihr Interesse zu wecken, welches Klientel etc.
- Um an die Jugendlichen zu gelangen, ist eine Zusammenarbeit mit den Schulen unverzichtbar. Um wirklich greifbare Ergebnisse zu erlangen, ist das heutige Feedback des DRK nicht ausreichend.
- Herr Truczynski: Bezüglich des Gebäudes sollte der Eigentümer mit der TSG, dem Heimatverein etc. an einen Tisch kommen bezüglich einer eventuellen Selbstertüchtigung, nachdenken über Pachtverträge etc. um somit einer gemeinsamen Nutzung näher zu kommen.
- Auf die Zuständigkeit des OR Möser wird hier verwiesen.
- Frau Küllmey bemerkte, dass auch seitens des DRK ein Austausch mit existierenden Vereinen stattfindet. Des Weiteren findet in der nächsten Woche ein Treffen mit dem OBM zur weiteren Vorgehensweise der Jugendarbeit in Schermen statt.
- Vors. des TSG Herr Alf Klein verweist auf die Kernkompetenzen, wo wird Bedarf gesehen, welche Altersklasse etc., Nutzung Gebäude durch Heimatverein, Sportverein, schulische Arbeitsgemeinschaften etc.  
Erarbeitetes Konzept von Herrn Klein wird den Ausschussmitgliedern zur Verfügung gestellt.
- Derzeitige Situation stellt sich halb befriedigend dar, so Dr. Trantzschel, die Einbindung der Schulen unbedingt nochmals angehen, notfalls gemeinsamen Termin anberaumen.
- Neben der generellen Jugendarbeit muss die Räumlichkeit im Auge behalten werden, wobei hier zunächst die Zuständigkeiten in den OR liegen.
- Förderung über LEADER sollte angestoßen werden, so Dr. Krause, Zeitfenster nicht versäumen, über Arbeitsstand sollte berichtet werden.
- Herr A. Klein sieht die Möglichkeit, in relativ kurzer Zeit eine Nutzung herbeiführen zu können - evtl. Nutzung durch eine Sportabteilung z.B. an zwei Tagen wöchentlich.  
Die Nutzung des Gebäudes sei wichtig, um die Gebäudesubstanz zu erhalten.  
Parallele Absprache mit OR Möser und Bauhof, was die Bausubstanz bzw. dringend auszuführende Arbeiten angeht.
- Termine setzen für diesbezügliche Beratungen um Vorhaben kurzfristig umsetzen zu können.

- Ausschuss äußert sich positiv über eine angestrebte Mischnutzung.  
Prüfung durch Verwaltung, ob evtl. versicherungstechnische Probleme bei einer kurzfristigen Nutzung im jetzigen Zustand des Gebäudes auftreten könnten.
- Des Weiteren bestehen laufende Verträge mit dem DRK, Vertragssituation müsste geklärt werden bevor eine Nutzung stattfindet.  
Prüfung der Vertraglichkeiten durch die Verwaltung erbeten.

Nach ausgiebiger Diskussion muss der Arbeitsauftrag lauten, Akteure für die nächste Sitzung mit ins Boot zu holen, Recherchen betreiben, die handfeste Ergebnisse aufweisen.  
Die nächste geplante Sitzung wäre am 24.04.2025.

<b>TOP 9</b>	<b>Vorstellung Projekt Wohnmobilstellplatz Hohenwarthe (Herr Rust)</b>
--------------	------------------------------------------------------------------------

Der Ausschussvorsitzende erteilt Herrn Rust das Wort:

- Herr Rust stellte im Nov. 2023 einen Antrag auf Änderung des Flächennutzungsplanes mit dem Ziel, einen Wohnmobilstellplatz auf seinem erworbenen Grundstück/Waldschänke zu errichten.
- Projekt wurde bereits in der Ortschaft Hohenwarthe sowie im Bauausschuss vorgestellt und dort positiv beraten.
- Immer mehr Wohnmobile frequentieren das Wasserstraßenkreuz und suchen hier eine Übernachtungsmöglichkeit, die Folge sind Müllablagerungen etc.
- Ca. 15.000 qm eigenes Land stehen für dieses Vorhaben zur Verfügung,  
Ziel ist, Wohnmobilen eine geordnete Übernachtungsmöglichkeit bieten zu können.
- Vorhaben/Örtlichkeit wurde an Hand von Kartenmaterial erläutert.
- Gebiet ist über den Mörtelweg erschlossen.
- Dr. Krause weist darauf hin, dass es sich hier um ein zusammenhängendes großes Waldstück handeln würde, welches nur in Ausnahmefällen umgewandelt werden könne – naturschutzrechtlicher Eingriff.
- Hier gehe es um ein Gebiet am Wasserstraßenkreuz, so Frau Schenk, welches man touristisch nutzen müsse.
- Herr Rust bittet um Zustimmung seines Antrages durch den Ausschuss.
- Dr. Trantzschele stellt klar, dass hier formal nicht über einen Antrag entschieden wird, sondern allenfalls ein Stimmungsbild im Vorfeld eines durch Herrn Rust anzustrebenden Verfahrens Änderung des Flächennutzungsplanes möglich ist.
- Ausschussmitglieder stehen dem Vorhaben grundsätzlich positiv gegenüber.

Feedback des Kultur-, Tourismus- u. Sozialausschusses – ein gewisser Charakter müsse erhalten bleiben, öffentliche Belange könnten z. B. durch die Festlegung einer Höchstzahl von Stellplätzen festgesetzt werden.

Änderung des FNP in Erholungsgebiet wird überwiegend positiv gesehen, eine naturnahe Lösung sollte gefunden werden.

Grundsätzliche Vorbehalte gegen das Vorhaben liegen seitens des Ausschusses nicht vor.

<b>TOP 10</b>	<b>Anfragen und Hinweise der Mitglieder des Ausschusses</b>
---------------	-------------------------------------------------------------

Es wurden keine Anfragen gestellt.

<b>TOP 11</b>	<b>Schließen des öffentlichen Teils der Sitzung</b>
---------------	-----------------------------------------------------

Der Ausschussvorsitzende bedankte sich bei den Gästen und schloss den öffentlichen Teil der Sitzung.

gez. Dr. Thomas Trantzschel  
Vorsitzender des Kultur-, Tourismus- u. Sozialausschusses

gez. Marlies Schubert  
Protokollantin

Möser, den 14.05.2025